

# **Klinikum Fürth**

## **Wirtschaftspläne 2015 und mittelfristige Finanzplanungen 2014 – 2018**

**– Vorlage zu den Haushaltsberatungen am 2. Dezember 2014 –**

## **für folgende Unternehmen**

Klinikum Fürth – AöR der Stadt Fürth  
Servicegesellschaft Klinikum Fürth mbH

### **Erläuterung der Planung**

- |   |   |
|---|---|
| 1. Klinikum Fürth – AöR der Stadt Fürth   | 3 |
| 2. Servicegesellschaft Klinikum Fürth mbH | 7 |

### **Anlagen je Unternehmen**

- |                                      |     |
|--------------------------------------|-----|
| Erfolgsplan                          | I   |
| Vermögensplan (mit Investitionsplan) | II  |
| Stellenplan                          | III |
| Mittelfristige Finanzplanung         | IV  |

# 1. Klinikum Fürth – AöR der Stadt Fürth

## Überblick und Rahmenbedingungen

Der Wirtschaftsaufschwung in Deutschland wird sich nach Erwartung der Bundesregierung im kommenden Jahr weiter beschleunigen. Für das Jahr 2015 erwartet die Bundesregierung eine reale Zunahme des Bruttoinlandsproduktes von 2,0 % und damit erneut ein kräftiges Wachstumsplus, heißt es im neuen Stabilitätsprogramm der Bundesregierung für die EU-Kommission. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland liegt damit voraussichtlich erneut deutlich über dem Durchschnitt des Euroraums. Auch die sehr hohe Nachfrage nach Fachkräften wird im Jahr 2015 bestehen bleiben und es wird auch weiterhin eine ausdehnende Geldpolitik vorherrschen, die ausreichend Liquidität in den Umlauf gibt und somit weiter für ein niedriges Zinsniveau sorgt.

Auf Grundlage der aktuell zu verzeichnenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den derzeitigen Prognosen für 2015 ist davon auszugehen, dass die Einnahmen der GKV, insbesondere unter Berücksichtigung der Zuschüsse aus dem Gesundheitsfonds und der bereits bekannten Tarifabschlüsse auch im Jahr 2015 weiter steigen werden. Daneben haben die mittlerweile vorliegenden endgültigen Jahresrechnungsergebnisse des Jahres 2013 ergeben, dass der Überschuss der Krankenkassen mit 1,36 Mrd. € noch um rund 180 Mio. € höher ausgefallen ist als das in den vorläufigen Finanzergebnissen ausgewiesene Plus von 1,18 Mrd. €. Die Finanzrücklagen der gesetzlichen Krankenkassen sind zum Jahresende 2013 damit auf 16,8 Mrd. € angewachsen. Somit kann auf Grundlage der bisherigen Daten im Jahr 2015 von einem stabilen Verhältnis für die Finanzierung von stationären Krankenhausleistungen – allerdings weiterhin auf unzureichendem Niveau – ausgegangen werden.

Am 24. Juli ist im Bundesgesetzblatt das Gesetz zur Weiterentwicklung der Finanzstruktur und der Qualität in der gesetzlichen Krankenversicherung verkündet worden. Das Gesetz tritt mit seinen wesentlichen Teilen am 1. Januar 2015 in Kraft, manche Regelungen, wie zum Qualitätsinstitut oder dem Schätzerkreis, schon am 25. Juli bzw. 1. August 2014.

Das Gesetz sieht für die Krankenhäuser folgende wesentliche Regelungen vor:

### Beitragssatz

Zum 1. Januar 2015 wird der allgemeine Beitragssatz zur gesetzlichen Krankenversicherung von 15,5 % auf 14,6 % abgesenkt. Die Hälfte, nämlich 7,3 % trägt der Arbeitnehmer, die andere Hälfte trägt der Arbeitgeber. Durch die Festschreibung des Arbeitgeberbeitrags auf 7,3 % wird verhindert, dass die Lohnzusatzkosten im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung weiter steigen. Der bisherige Sonderbeitrag von 0,9 %, den Arbeitnehmer bislang allein zahlen, wird gestrichen.

### Qualitätsinstitut

Mit dem neuen Gesetz wird die Gründung eines Instituts zur Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen ermöglicht. Das neue Qualitätsinstitut soll – in Form einer

Stiftung und fachlich unabhängig – dem Gemeinsamen Bundesausschuss dauerhaft wissenschaftlich und methodisch fundierte Entscheidungsgrundlagen für Maßnahmen der Qualitätssicherung liefern. Daneben soll das Institut zur besseren Transparenz über die Qualität der Versorgung beitragen, zum Beispiel durch Qualitätsvergleiche zu Krankenhausleistungen.

#### Mehr Zeit zur Anpassung an das neue PEPP-Entgeltsystem

Durch das Gesetz wird auch die Einführungsphase des neuen pauschalierenden Vergütungssystems für psychiatrische und psychosomatische Krankenhäuser (PEPP) um zwei Jahre verlängert.

#### **Ausblick auf das 2. Halbjahr 2014**

Das zweite Halbjahr 2014 wird ebenfalls von neuen Vorhaben geprägt sein. Im Mittelpunkt steht die Klinikreform, für die eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe bereits installiert ist. Die defizitäre Lage der deutschen Kliniklandschaft ist seit Jahren bekannt und vom RWI in Essen im Krankenhausreport 2014 für das zurückliegende Jahr aufs Neue bestätigt worden. Die Reform der Klinikstruktur stellt deshalb eine besondere Herausforderung dar, weil darin nicht nur alle politischen Ebenen (Kommunen/Kreise, Länder, Bund) eingebunden sind, sondern darüber hinaus die Krankenhausträger, die Krankenkassen und die Kassenärztliche Bundesvereinigung eine wichtige Rolle spielen.

Unter Experten werden derzeit lediglich mögliche Vorschläge für eine Krankenhausreform erörtert, aufgrund der Vielzahl beteiligter Interessen können jedoch keine Aussagen über den Ausgang der Verhandlungen gemacht werden.

Für das 2. Halbjahr 2014 ist auch die Vorlage eines Präventionsgesetzes vorgesehen. Inwieweit darin die Konzepte der 17. Legislaturperiode aufgenommen werden oder neue Akzente gesetzt werden sollen, ist nicht bekannt. Debatten um die Ausgestaltung des Innovationsfonds, die Installation des neuen Qualitätsinstituts sowie eine beschleunigte Umsetzung der eGK dürften weitere Schwerpunktthemen des 2. Halbjahres darstellen und erschweren in letzter Konsequenz die operativen Planungen für die deutschen Krankenhäuser im Wirtschaftsjahr 2015.

#### **Veränderungsrate**

Das (BMG) gab am 12. September die Veränderungsrate für das Jahr 2015 in Höhe von 2,53 % für das gesamte Bundesgebiet bekannt. Damit können die Krankenhäuser mit mindestens dieser Steigerungshöhe der Einnahmen für das Jahr 2015 rechnen. Für das Klinikum Fürth bedeutet das Mehreinnahmen in Höhe von 2,8 Mio. €.

#### **Ausblick für das Klinikum Fürth**

Der Wirtschaftsplan des Kommunalunternehmens Klinikum Fürth für das Jahr 2015 ist nach dem Grundsatz der sparsamen Wirtschaftsführung aufgestellt. Grundlage für die Erstellung des Wirtschaftsplans war das Rechnungsergebnis des Jahres 2013, die bis einschließlich

August 2014 gebuchten Erträge und Aufwendungen sowie alle mit Stand 15. September 2014 erkennbaren Tendenzen für das Jahr 2015.

Die Leistungsplanung und die damit verbundenen Erträge wurden mit 34.800 Case-Mix-Punkten angesetzt. Die Leistungsausweitung um 600 CM-Punkte, gegenüber dem Planansatz im Wirtschaftsplan 2014, beruht vor allem auf der Leistungsentwicklung der IST-Leistungen in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres 2014, die in einer Jahreshochrechnung mit Stand 15.09.2014 mit ca. 34.800 CM-Punkten weit über dem IST Wert von 33.650 CM-Punkten in 2013 liegen. Weitere CM-Punkte werden durch die seit 2013 erstmalig wirkenden krankenhausplanerischen Maßnahmen (Ausweitung der Fachrichtung Neurologie, Bezug der neuen Zentralen Notaufnahme sowie der Urologischen Klinik, Aufbau der Akut-Geriatrie und der Chefarztnachfolge im Fachbereich der Kardiologie) erreicht.

Auf der Aufwandsseite sind die Entwicklungen im Wesentlichen geprägt von einem prognostizierten Anstieg der Personalkosten durch Tarifierhöhungen im Bereich des TV-Ärzte/VKA (3,5 %), den feststehenden Tarifierhöhungen im März 2015 im Bereich des TVÖD-VKA (2,4 %), der geplanten Überleitung der Beschäftigten der Servicegesellschaft Klinikum Fürth mbH in Höhe von ca. 400.000 € sowie den Personalerweiterungen, die zur Erreichung der neuen Umsatzziele notwendig werden. Die Sachkostensteigerungen im Medizinischen Bedarf wurden unter Einbezug der 34.800 geplanten Case-Mix-Punkte in Höhe von 2,0 % kalkuliert.

Der bisher im Jahr 2014 gezahlte Versorgungszuschlag in Höhe von 0,8 %, der die Wirkung der „doppelten Degression“ neutralisieren sollte und für das Klinikum Fürth jährliche Einnahmen in Höhe von ca. 870.000 € bedeutete, entfällt mit Stand 15.09.2014 ab 2015 ersatzlos. Im Gegenzug fallen aber auch keine Mehrleistungsabschläge in Höhe von 25 % auf zusätzliche Budgetsteigerungen gegenüber dem Vorjahr an.

Die Neueinstellungen von hygienischem Fachpersonal sowie die Weiterbildung zu qualifiziertem Hygienepersonal werden hingegen bis Ende 2016 mit zweckgebundenen Zuschüssen weiterhin gefördert. Für das Jahr 2015 geht das Klinikum Fürth von einem durchschnittlichen Förderbetrag in Höhe von ca. 300.000 € aus.

Beginnend zum 1. Januar 2015 ist die 100 % Beteiligung des Kommunalunternehmens Klinikum Fürth an der Klinikum Fürth MVZ gGmbH geplant. Nach Verabschiedung der Beteiligung durch die zuständigen Gremien möchte das Klinikum Fürth damit gemeinsam mit seinem geplanten Medizinischen Versorgungszentrum neue Versorgungsstrukturen weiter aktiv gestalten.

Der Vermögensplan 2015 enthält Investitionen in bewegliche Anlagegüter in Höhe von 4.900.000 Mio. € sowie Neu- und Umbauinvestitionen in Höhe von 5.600.000 €

Da die Einnahmen aus Eigenmitteln sowie Fördermitteln die Ausgaben für die geplanten Baumaßnahmen in 2015 nicht vollständig decken, wird eine Neukreditaufnahme in Höhe von 6.150.000 € notwendig.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Wirtschaftsplan beträgt 10.000.000 €. Daneben steht ein kurzfristiger Kreditrahmen in Höhe von 6.000.000 € zur Verfügung.

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes wurden die Verwaltungsvorschriften zur Verordnung über die Wirtschaftsführung der kommunalen Krankenhäuser (VVWkKV) beachtet.

Der **Erfolgsplan** des Kommunalunternehmens schließt im

Ertrag mit	<b>149.225.800 €</b>
Aufwand mit	<b>152.096.100 €</b>
und daher mit einem Jahresergebnis von	<b>-2.870.300 €</b>

ab.

Der **Vermögensplan** des Kommunalunternehmens (inkl. Sondervermögens) schließt

in Einnahmen und Ausgaben mit je	<b>14.170.000 €</b>
----------------------------------	---------------------

ab.

### **Zusammenfassung**

Unabhängig von den turbulenten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie den branchenspezifischen Herausforderungen ist das Klinikum Fürth auch weiterhin auf einem Wachstumskurs, auch wenn mit der Schön Klinik Nürnberg Fürth ein stärkerer Wettbewerber in den Krankenhausmarkt der Metropolregion eingetreten ist.

Das Portfolio des Klinikum Fürth ist mit der neuen Fachrichtung Akutgeriatrie, der im April 2013 neueröffneten Klinik für Urologie, dem abgeschlossenen Neubau einer neurologischen Station, dem Eintritt des neuen Chefarztes der Neurologischen Klinik, der neueröffneten Zentralen Notaufnahme und dem geplanten Chefarztwechsel in der Kardiologie zum 1. Januar 2015 weiter zukunftsfähig ausgerichtet und kann profitabel wachsen. Die erwartenden Kostensteigerungen bei Energie, Wasser, Lebensmitteln, Verbrauchsmitteln sowie bevorstehenden Tarifverhandlungen im Bereich des TV Ärzte/VKA werden auch weiterhin die Herausforderungen für das Management des Klinikum Fürth bleiben. Es wird daher auch im Jahr 2015 weiter die Abläufe und Strukturen des Klinikums im Hinblick auf eine verbesserte Effizienz optimieren sowie Synergiepotenziale im Rahmen der Genossenschaft Klinik-Kompetenz-Bayern suchen. Es ist unsere feste Überzeugung, mit diesem Weg einen nachhaltigen Wert für das Klinikum Fürth, unsere Patienten und unsere Mitarbeiter/innen zu schaffen.

## 2. Servicegesellschaft Klinikum Fürth mbH

Die Servicegesellschaft Klinikum Fürth mbH wurde zum 1. Januar 2004 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von nicht-medizinischen Dienstleistungen sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten überwiegend gegenüber den Einrichtungen des Klinikum Fürth. Dies umfasst insbesondere Reinigungsarbeiten aller Art sowie Dienstleistungen in den Bereichen Lager, Logistik, Küche, Wäscherei, Näherei, Sterilisation und Technik.

Der **Erfolgsplan** schließt im

Ertrag mit	<b>30.000 €</b>
Aufwand mit	<b>29.400 €</b>
und daher mit einem Gewinn von	<b>600 €</b>

ab.

Der Wirtschaftsplan 2015 der Servicegesellschaft Klinikum Fürth mbH wird für das Jahr 2015 wesentlich beeinflusst durch die bereits am 28.05.2015 gemäß Beschlussvorlage R II/066/2014 seitens des Stadtrates der Stadt Fürth beschlossene Überleitung aller Beschäftigten in das Klinikum Fürth.

In Anbetracht der wirtschaftlichen Entwicklung des Klinikum Fürth und der Diskussionen im Stadtrat am 29.01.2014 haben die Tarifvertragspartner der Servicegesellschaft Klinikum Fürth mbH am 14.05.2014 eine Absichtserklärung mit dem Ziel unterzeichnet, die Beschäftigten der Servicegesellschaft Klinikum Fürth mbH zum 01.07.2014 in das Kommunalunternehmen Klinikum Fürth, unter der Voraussetzung einer Vergütung nach § 15 Abs. 3 TVöD, in den TVöD zu überführen.

Nach zweimaliger Verlängerung der Erklärungsfrist seitens ver.di fand am 19.08.2014 eine erneute Verhandlungsrunde im Klinikum Fürth statt. Aufgrund des zeitlichen Ablaufes soll die Überleitung der Beschäftigten jetzt zum 01.10.2014 durch den Abschluss eines Unternehmensbezogenen Verbandstarifvertrages stattfinden. Alle bereits verhandelten Vergütungsregelungen bleiben rückwirkend zum 01.07.2014 bestehen.

Fürth, 19. September 2014



Peter Krappmann  
Vorstand/Geschäftsführer

# **Klinikum Fürth – AÖR der Stadt Fürth**

## **Wirtschaftsplan 2015 und mittelfristige Finanzplanung 2014 – 2018**

### **Anlagen**

Krankenhaus-Erfolgsplan	I
Krankenhaus-Vermögensplan mit Krankenhaus-Investitionsplan	II
Krankenhaus-Stellenplan	III
Mittelfristige Krankenhaus-Finanzplanung	IV

	Planansätze		Rechnungs- legung 2013 €
	2015 €	2014 €	
Erlöse aus Krankenhausleistungen	122.819.300,0	117.044.000,0	112.835.000,0
+ Erlöse aus Wahlleistungen	2.372.400,0	2.168.000,0	2.118.500,0
+ Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	1.778.500,0	1.590.000,0	1.747.000,0
+ Nutzungsentgelte der Ärzte	5.699.300,0	5.447.000,0	5.681.000,0
+/- Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/ unfertigen Leistungen	0,0	0,0	224.500,0
+ Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	3.513.900,0	3.110.000,0	3.433.700,0
+ sonstige betriebliche Erträge, davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre	3.587.100,0 (0,0)	5.190.000,0 (0,0)	8.146.300,0 (4.500,0)
- Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	-77.287.300,0	-70.300.000,0	-66.087.600,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	-19.935.100,0 (-5.710.100,0)	-17.899.000,0 (-5.475.000,0)	-16.041.000,0 (-4.352.100,0)
- Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-25.781.700,0	-25.054.000,0	-24.519.300,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.106.400,0	-8.634.000,0	-7.098.100,0
<b>= Zwischenergebnis</b>	<b>13.660.000,0</b>	<b>12.662.000,0</b>	<b>20.440.000,0</b>
+ Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen davon Fördermittel nach dem KHG	2.905.000,0 (2.805.000,0)	2.775.000,0 (2.705.000,0)	7.827.900,0 (7.616.200,0)
+ Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehens- förderung und für Eigenmittelförderung	432.000,0	52.000,0	437.100,0
+ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	6.052.000,0	6.200.000,0	6.209.800,0
- Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlich- keiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-2.905.000,0	-2.770.000,0	-7.849.100,0
- Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-90.000,0	-100.000,0	-44.600,0
- Abschreibungen:			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.977.800,0	-8.917.000,0	-9.268.500,0
- sonstige betriebliche Aufwendungen, davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre	-13.009.500,0 (0,0)	-10.911.000,0 (0,0)	-15.195.100,0 (0,0)
<b>= Zwischenergebnis</b>	<b>-1.933.300,0</b>	<b>-1.009.000,0</b>	<b>2.557.500,0</b>
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	66.300,0 (0,0)	83.000,0 (0,0)	141.100,0 (0,0)
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon für Betriebsmittelkredite davon an verbundene Unternehmen	-733.800,0 (-500,0) (0,0)	-730.000,0 (0,0) (0,0)	-631.900,0 (-14.900,0) (0,0)

= **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**

- Steuern,  
davon vom Einkommen und vom Ertrag

= **Jahresergebnis**

	Planansätze		Rechnungs- legung 2013 €
	2015 €	2014 €	
	<b>-2.600.800,0</b>	<b>-1.656.000,0</b>	<b>2.066.700,0</b>
	-269.500,0 (-245.500,0)	-330.000,0 (-293.000,0)	-186.700,0 (-165.200,0)
	<b>-2.870.300,0</b>	<b>-1.986.000,0</b>	<b>1.880.000,0</b>

	Planansätze		Rechnungs- legung 2013 €
	2015 €	2014 €	
Jahresergebnis	-2.870.300,0	-1.986.000,0	1.880.000,0
+ nicht-geförderte Abschreibungen	2.925.800,0	2.717.000,0	3.058.700,0
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	0,0	-800.000,0	-1.916.000,0
-/+ Saldo sonstiger nicht-zahlungswirksamer Erträge und Aufwendungen	0,0	-52.000,0	4.303.100,0
-/+ Saldo aus Finanzmittelverwendung/-bindung und Finanzmittelherkunft/-freisetzung im Netto-Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel) einschließlich Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	-4.447.200,0
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,0	0,0	45.900,0
- Finanzerträge	-66.300,0	-83.000,0	-141.100,0
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	733.800,0	730.000,0	631.900,0
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>723.000,0</b>	<b>526.000,0</b>	<b>3.415.300,0</b>
- Ausgaben für Investitionen in das Anlagevermögen	-10.500.000,0	-9.811.000,0	-9.241.400,0
+/- Saldo aus Einnahmen und Ausgaben im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	0,0	0,0	-3.009.100,0
+ Einnahmen aus Finanzerträgen	66.300,0	83.000,0	141.100,0
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-10.433.700,0</b>	<b>-9.728.000,0</b>	<b>-12.109.400,0</b>
Einnahmen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	691.000,0	0,0
+ Einnahmen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten, davon aus Umschuldungen	6.150.000,0 (0,0)	8.050.000,0 (0,0)	5.000.000,0 (0,0)
- Ausgaben aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten, davon aus Umschuldungen	-870.000,0 (0,0)	-940.000,0 (0,0)	-755.300,0 (0,0)
+ Einnahmen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	3.800.000,0	2.700.000,0	4.606.700,0
- Ausgaben aus Zinsen und sonstigen Aufwendungen	-733.800,0	-730.000,0	-631.900,0
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>8.346.200,0</b>	<b>9.771.000,0</b>	<b>8.219.500,0</b>
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.364.500,0	569.000,0	-474.600,0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.358.400,0	6.789.400,0	7.264.000,0
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>5.993.900,0</b>	<b>7.358.400,0</b>	<b>6.789.400,0</b>

Ausgaben für Investitionen in das Anlagevermögen

- a) Immaterielle Vermögensgegenstände  
 entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte  
 und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen  
 Rechten und Werten

**= Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände**

- b) Sachanlagen  
 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten  
 einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken
- + technische Anlagen
- + Einrichtungen und Ausstattungen
- + geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

**= Investitionen in Sachanlagen**

**= Investitionen (gesamt)**

Einnahmen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen

**= Zuschüsse/Zuwendungen (gesamt)**

	Planansätze		Rechnungs- legung 2013 €
	2015 €	2014 €	
	197.600,0	511.000,0	170.700,0
	<b>197.600,0</b>	<b>511.000,0</b>	<b>170.700,0</b>
	29.400,0	0,0	25.400,0
	0,0	87.000,0	0,0
	2.612.500,0	4.345.000,0	2.256.900,0
	7.660.500,0	4.868.000,0	6.788.400,0
	<b>10.302.400,0</b>	<b>9.300.000,0</b>	<b>9.070.700,0</b>
	<b>10.500.000,0</b>	<b>9.811.000,0</b>	<b>9.241.400,0</b>
	<b>3.800.000,0</b>	<b>2.700.000,0</b>	<b>4.606.700,0</b>

	Zahl der Stellen 2015 Zahl Vollkraft	Zahl der Stellen 2014	Besetzt am 31.08.2014	IST-VK 01-08 Durchschnitt
Ärztlicher Dienst	249,40	238,49	243,42	242,09
Pflegedienst	599,79	522,22	500,79	508,63
Medizinisch techn. Dienst	229,34	218,35	224,61	218,20
Funktionsdienst	214,37	195,86	177,13	182,00
Klinisches Hauspersonal	0,00	0,00	0,00	0,00
Wirtschaftsdienst	193,29	103,04	99,94	97,77
Technischer Dienst	32,44	28,00	29,30	29,39
Verwaltungsdienst	66,18	62,13	62,61	62,53
Sonderdienst	8,93	8,32	10,80	10,47
Personal d. Ausbildungsstätten	13,00	10,92	10,61	10,53
Aushilfen	0,00	4,00	0,00	0,00
	<b>1.606,75</b>	<b>1.391,32</b>	<b>1.359,22</b>	<b>1.361,62</b>

nachrichtlich:

Service-GmbH	0,00	171,49	173,85	173,40
--------------	------	--------	--------	--------

<b>Klinikum + Service-GmbH</b>	<b>1.606,75</b>	<b>1.562,81</b>	<b>1.533,06</b>	<b>1.535,03</b>
--------------------------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------

Jahresergebnis
+ nicht-geförderte Abschreibungen
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen
-/+ Saldo sonstiger nicht-zahlungswirksamer Erträge und Aufwendungen
- Finanzerträge
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>
- Ausgaben für Investitionen in das Anlagevermögen
+ Einnahmen aus Finanzerträgen
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>
Einnahmen aus Eigenkapitalzuführungen
+ Einnahmen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten
- Ausgaben aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten
+ Einnahmen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen
- Ausgaben aus Zinsen und sonstigen Aufwendungen
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>

2014 €	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €
-1.986.000,0	-2.870.300,0	-1.418.900,0	-937.500,0	-411.300,0
2.717.000,0	2.925.800,0	2.913.050,0	3.002.925,0	3.081.550,0
-800.000,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-52.000,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-83.000,0	-66.300,0	-66.300,0	-66.300,0	-66.300,0
730.000,0	733.800,0	963.800,0	1.101.925,0	1.222.550,0
<b>526.000,0</b>	<b>723.000,0</b>	<b>2.391.650,0</b>	<b>3.101.050,0</b>	<b>3.826.500,0</b>
-9.811.000,0	-10.500.000,0	-8.690.000,0	-8.655.000,0	-5.985.000,0
83.000,0	66.300,0	66.300,0	66.300,0	66.300,0
<b>-9.728.000,0</b>	<b>-10.433.700,0</b>	<b>-8.623.700,0</b>	<b>-8.588.700,0</b>	<b>-5.918.700,0</b>
691.000,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.050.000,0	6.150.000,0	4.550.000,0	2.750.000,0	1.800.000,0
-940.000,0	-870.000,0	-1.074.000,0	-1.220.000,0	-1.325.000,0
2.700.000,0	3.800.000,0	3.720.000,0	5.060.000,0	2.840.000,0
-730.000,0	-733.800,0	-963.800,0	-1.101.925,0	-1.222.550,0
<b>9.771.000,0</b>	<b>8.346.200,0</b>	<b>6.232.200,0</b>	<b>5.488.075,0</b>	<b>2.092.450,0</b>
569.000,0	-1.364.500,0	150,0	425,0	250,0
6.789.400,0	7.358.400,0	5.993.900,0	5.994.050,0	5.994.475,0
<b>7.358.400,0</b>	<b>5.993.900,0</b>	<b>5.994.050,0</b>	<b>5.994.475,0</b>	<b>5.994.725,0</b>

# **Servicegesellschaft Klinikum Fürth mbH**

## **Wirtschaftsplan 2015 und mittelfristige Finanzplanung 2014 – 2018**

### **Anlagen**

Erfolgsplan	I
Vermögensplan	II
Stellenplan	III
Mittelfristige Finanzplanung	IV

	Planansätze		Rechnungs-
	2015 €	2014 €	legung 2013 €
Umsatzerlöse	0,0	5.802.000,0	4.648.300,0
+ sonstige betriebliche Erträge	30.000,0	411.400,0	28.000,0
- Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.000,0	-2.000,0	-1.000,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	-1.125.000,0	-198.000,0
- Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	0,0	-3.815.000,0	-3.714.200,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	0,0 (0,0)	-822.600,0 (0,0)	-721.600,0 (-2.400,0)
- sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.400,0	-442.750,0	-40.100,0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	-700,0 (0,0)
<b>= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>600,0</b>	<b>6.050,0</b>	<b>700,0</b>
+/- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	-2.800,0	-4.300,0
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>600,0</b>	<b>3.250,0</b>	<b>-3.600,0</b>

	Planansätze		Rechnungs- legung 2013 €
	2015 €	2014 *) €	
Jahresergebnis	600,0	3.250,0	-3.600,0
+ Abschreibungen	0,0	0,0	0,0
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	0,0	-177.900,0	41.700,0
-/+ Saldo sonstiger nicht-zahlungswirksamer Erträge und Aufwendungen	0,0	-219.500,0	234.200,0
-/+ Saldo aus Finanzmittelverwendung/-bindung und Finanzmittelherkunft/-freisetzung im Netto-Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel) einschließlich Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	16.100,0
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	700,0
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>600,0</b>	<b>-394.150,0</b>	<b>289.100,0</b>
- Ausgaben aus Zinsen und sonstigen Aufwendungen	0,0	0,0	-700,0
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-700,0</b>
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	600,0	-394.150,0	288.400,0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	54.850,0	449.000,0	160.600,0
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>55.450,0</b>	<b>54.850,0</b>	<b>449.000,0</b>

\*) aktualisierter Planansatz 2014

	Zahl der Stellen 2015 Zahl Vollkraft	Zahl der Stellen 2014	Besetzt am 31.08.2014	IST-VK 01-08 Durchschnitt
Pflegedienst	0,00	47,00	45,58	44,91
Medizinisch techn. Dienst	0,00	2,50	4,18	4,46
Funktionsdienst	0,00	25,04	27,34	26,18
Klinisches Hauspersonal	0,00	0,00	0,00	0,00
Wirtschaftsdienst	0,00	90,50	91,98	93,05
Technischer Dienst	0,00	0,20	0,03	0,06
Verwaltungsdienst	0,00	5,25	4,23	4,24
Sonstiges Personal	0,00	1,00	0,50	0,50
	<b>0,00</b>	<b>171,49</b>	<b>173,85</b>	<b>173,40</b>

Jahresergebnis
+ Abschreibungen
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen
-/+ Saldo sonstiger nicht-zahlungswirksamer Erträge und Aufwendungen
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>

2014 *) €	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €
3.250,0	600,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-177.900,0	0,0	0,0	0,0	0,0
-219.500,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>-394.150,0</b>	<b>600,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
-394.150,0	600,0	0,0	0,0	0,0
449.000,0	54.850,0	55.450,0	55.450,0	55.450,0
<b>54.850,0</b>	<b>55.450,0</b>	<b>55.450,0</b>	<b>55.450,0</b>	<b>55.450,0</b>

\*) aktualisierter Planansatz 2014